

II- 4471 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 1. JULI 1975

No. 2221/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Melter
und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Verkehr
betreffend Einsatz von Elektroloks.

In den westlichen Bundesländern wird immer wieder in der Öffentlichkeit beanstandet, daß die Fahrtdauer von Personen- und Güterzügen gegenüber der Zeit, in der vorwiegend eingleisige Strecken zur Verfügung standen, keine oder keine nennenswerte Verkürzung erfahren habe.

Dies ist zum Teil auf die unzulänglichen Verhältnisse im Unter- und Oberbau, aber auch auf den Einsatz alter reparaturbedürftiger Lokomotiven zurückzuführen.

Es scheint dabei wenig berücksichtigt zu werden, daß der Großteil der Bergstrecken in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg zu bewältigen ist. Gerade diesen Bergstrecken (Arlberg, Brenner etc.) kommt im Zusammenhang mit dem Transportvolumen besondere Bedeutung zu.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr die

A n f r a g e :

1. Welche Langsamfahrstellen gibt es im Bereich der Bundesbahndirektion Innsbruck, die durch mangelhafte Verhältnisse im Unter- bzw. Oberbau verursacht werden?
2. Bis wann kann mit der Behebung dieser Mängel gerechnet werden?

- 2 -

3. Wieviele Lokomotiven befinden sich im Bereich der Bundesbahndirektion Innsbruck im Einsatz, und von welchem Baujahr sind die einzelnen Loks?
4. Wieviele Lokomotiven befinden sich in Reparatur bzw. sind derzeit nicht fahrbereit?
5. Befinden sich im Bereich der Bundesbahndirektion Innsbruck im Vergleich zu den anderen Direktionen wesentlich mehr Lokomotiven älteren Jahrganges im Einsatz - und, wenn ja, worauf ist dies zurückzuführen?
6. Könnte mit einem verstärkten Einsatz von Lokomotiven neuerer Bauart bzw. größerer Leistungsfähigkeit eine fühlbare Verkehrsbeschleunigung (größere Reisegeschwindigkeit bzw. Bildung längerer Zugsgarnituren) erreicht werden?
7. Läßt sich der Einsatz alter, reparaturanfälliger Lokomotiven unter Berücksichtigung der Unfallgefährdung, der Betriebsverzögerungen sowie des materiellen Aufwandes noch rechtfertigen?